

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.

Einzelgenpreis: für die 6 gelbhaltene
Colonyzelle oder deren Raum 10 Pfg.
Reihenzelle 25 Pfg.

7. Jahrgang

Befundzusammenfassung

Die Polizeiverwaltung. *W r a t s c h e r*.

Befragungsmethoden

Am Samstag, den 24. d. Mts., vorrathig 11 Hgr. folgen
 a) die Briefe von Schönböck über die Veranlassung der Kierierung von
 7 Parzellen und den Gerknervertrag von 1 Parzelle,
 b) die Werner'sche Gutsovernehmung der Kierierung von 7 Par-
 zellen,
 c) die Eibrotz'sche Gutsovernehmung von 5 Parzellen,
 d) Hrt. Dr. Rappmann von 2 Parzellen
 in Folge öffentlich vertheiligt.
 Nachheim a. M., den 20. Mai 1913.
 Der Bürgermeister. H. J. B. d. e. r.

References

Die am 17. d. Mts. stattgefundene Vertheilung der Besetzung von den Weibern und Kaschadenisten ist genehmigt worden.
Fischheim a. M., den 19. Mai 1913.
Der Bürgermeister. U. J. Böcher.

Bestimmung:

Donnerstag, den 25. März d. J., vormittags 5½ Uhr, findet eine
 Sitzung der Kreis. Feuerwehr statt. Im vollständigen und pünkt-
 lichen Erscheinen wird gebeten.
 Sitzung 2. Rad. Heim.
 Die Hernalden werden bitten,
 Hochheim a. Rh., den 19. März 1913.
 Das Kommando.

Lehrstuhl für Fächer und Medieninhalten

Der der Zeit vom 9. bis einschließlich 23. Juni ds. Js., soll in Frankfurt a. M. ein fünfziger Wendenfuss für Heizer und Kesselführer abgehalten werden. Bewerber müssen mindestens 1 Jahr als Heizer oder Kesselführer im praktischen Betriebe tätig gewesen sein, jedoch können Ausnahmen zugelassen werden. Das Schulgeld beträgt 6 M. Bedingungen sind bis zum 25. Mai d. Js. an den Dampfketten-Heizerbildungsverein in Frankfurt a. M., Schillerstr. 1 zu richten.
Frankfurt a. M., den 21. Mai 1913.

Befestigung

Befanntmachung.
Das Fußartillerie-Regiment Nr. 3 kauft mehrere Pferde
beim besten Schläge im Alter von 4 bis 6 Jahren. Verkäufer wollen
am 23. Mai 1913 im Hofe der Generalfeldzeugmeister-Kaserne
Hofheim a. Rh. den 19. Mai 1913.
Der Hauptstrot. Hrabáček.

References

Bekanntmachung.
 Zeichnungen zur Teilnahme an der Lehrreise des 13. Landwirtschaftlichen Bezirksvereins in die Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stuttgart 1. d. H., wollen sofort bei dem Vorsteher Herrn Reingardten Preis angefordert werden.
 Hochheim a. M., den 18. Mai 1913.
 Der Bürgermeister. H r z b ä c h e r.

Refund instruction

Bekanntmachung.
Als Baedittel für Hruumverelämpfung ist vorgefchlagen,
Hagelstein zu verwenden. Eer falden zu verkaufen hat, wolle fih
fehrt mit Angebot an Herrn Baedittel Baemann wenden.
Hochheim a. M., den 16. Mai 1913.
Die Polizeiverwaltung. H. G. B. e. r.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten am Kaiserhofe

Freudlich werden die Fürstlichkeiten, die anlässlich der Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Herzog zu Braunschweig-Wolfenbüttel als Gäste des deutschen Kaiserpaars in Berlin anwesend, wie folgt begrüßt:

«Der Kaiser und die Kaiserin werden in diesen Tagen zur Hochzeit ihres einzigen Tochter von einem glänzenden Kreis erlauchter Gäste umgeben sein. Rüdhl ben hohen Eltern des Brautpaars begehren wir mit besonderer Freude das englische Königs-
paar und den Kaiser von Preußen. Mit ihrer Annäherung und
der Vermählung, so bildet doch die damit beendete Herz-
lichkeits Beziehungen unter den drei Monarchen ein
unwiderstehliches für die Sicherheit des menschlichen un-
terstützte Fortschritte der großen Kulturmission Europas. Ein

herliches Willkommen erwartet die Großherzogin Luise von Baden, die vaterungswürdige Tochter Kaiser Wilhelms I., und die anderen Vermählten des hohen Brautpaares, die aus Dänemark und dem deutschen Bundesstaaten hier erscheinen und durch ihre Gegenwart dem hochzeitlichen Feste und Glanz verliehen werden. Möge die Mitfreude, die das Familienfest im Schlosshause überall begleitet, von froher Vorbedeutung für das Glück des jungen Paares sein."

Von englischer Seite liegt folgende offizielle Einladung zur Berliner Reise des Königspaares vor:

London, 20. Mai. Die „Westminster-Gazette“ schreibt: Es wird hoffentlich nicht für allem phantastisch gehalten, wenn wir ein glückliches Omen darin sehen, daß der Besuch des Königspaars in Berlin mit der Beilegung des alten Streits zwischen Hohenzollern und Hellen zusammenfällt. Wir leben nicht mehr in der Zeit, wo Abschlüssen der Nationen durch die Heirat einer Prinzessin beigelegt werden, oder die feierliche Politik der Nationen durch gegenseitige freundschaftliche Besuche der Souveräne abgelenkt verwechselt wird; aber das Königsgepaar geht nach Berlin in dem Augenblicke einer glänzigen Vorbereitung der politischen Beziehungen zwischen England und Deutschland. Es ist kaum möglich, die Vorteile zu überschreiben, die ein gutes Verständniß zwischen Deutschland und England für die Welt haben könnten. Wir haben in den letzten Monaten, wie große Gefahren durch ihr Zusammenwirken und den Einfluß abgemindert werden können, den sie zusammen auf die hauptsächlichsten Mächtegruppen auszuüben imstande sind. Gemeinsam können sie eine Grösse zwischen diesen Gruppen bilden, getrennt können sie diese Gruppen in gefährliche gegensätzliche Kräfte verwandeln. Keine von beiden Mächten hat, wie die Dinge liegen, das geringste Interesse, die andere von ihren Freunden und Verbündeten abzuheben, beide haben vielmehr das größte Interesse, zwischen den entgegengegesetzten Gesichtspunkten beider Gruppen einen Ausgleich zu finden.

Die Hofanfrage zu der Hochzeit der Prinzessin Wilhelmine Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland umfaßt 28 Druckseiten. Aus ihr erfährt der „Anzeiger“ folgendes: Im Hochzeitszuge führt der Kaiser die Herzogin von Cumberland, der Herzog von Cumberland die Kaiserin, der Kaiser von Rußland die Königin von England, der König von England die deutsche Kronprinzessin. Die Schleppe der Braut tragen: Frä. v. Salden, ihre bisherige Hofdame, Gräfin Saliswig, Frä. v. Odenburg, Frä. v. der Worme. Die Schleppe der Kaiserin tragen Gräfin Rappan, Gräfin Leonore v. Salenbourg, Gräfin Paula v. Lehnardt, Frä. Viktoria v. Falkenhaym. Bei der Festtafel reicht der Oberkämmerer Frä. v. Radeben dem Kaiser die Suppe, der Oberkämmerer des Herzogs von Trachenberg, Frä. v. Hagedorn, den Wein; denselben Dienst leistet der Kaiserin Oberkämmerer Frä. v. Kirchhof, der Kronkammerherr v. Winterfeld, dem Bräutigam Generalleutnant von Ninkholten. Der Kaiser bringt nach der Suppe das Wohl des neuvermählten Paares aus. Nach Aufhebung der Tafel erteilt der Kaiser den Befehl zum Beginn des Fackelzuges an den Oberkammerherrn Fürsten zu Fürstenberg. Dieser nähert sich dem Hofmarschall und ladet Meiss durch eine Verbeugung zum Beginn des Tages ein. Dem Fürsten zu Fürstenberg folgen 12 Pages mit weißen Wachsfackeln, denen sich dann das neuvermählte Paar anschließt. „Nachdem das Paar einen Rundgang im Saal gemacht hat, nähert sich die Braut dem Kaiser und fordert ihn durch Verbeugung zum Tanz auf. Nachdem nähert sich der Bräutigam der Kaiserin und fordert diese in derselben Weise auf.“ Dann folgen die anderen Fürstlichkeiten. Der Schluß der Hochzeitsfestlichkeiten ist um 9 Uhr abends festgesetzt.

Die Beeresvorlage in der Budgetkommission.

Berlin, 20. Mai. Die Budget-Kommission des Reichstages legte heute nach den Sitzungen die Beratung der Wehrmängel fort und bemittelte ohne Debatte nach der Regierungsvorlage die Vermehrung der Zahl der Bataillone der Fußartillerie um 7 auf 55, die der Pioniers um 11 auf 44, die der Verfeßestruppen um 1 auf 31 Bataillone.

Bei der Vermehrung der Verkehrstruppen aufsteht ein volles partiellisches Mitglied verschiedene Wünsche, insbesondere über das Luftschiffwesen, über die Bewährung der verschiedenen Luftschiffsysteme. Ein Regierungsvertreter erklärt, das Zeppelinluftschiff gelte aus Grund seiner bisherigen Leistungen als bestes Schiff, wenn auch anderen seiner Schiffe-Danz jetzt als erfolgreicher Konkurrent aufträte. Ein Mangel des Zeppelinluftschiffes sei allerdings sein Material, während andererseits wiederum beim Schiffe-Danz die Holzkonstruktion der Luftschiff behindernde. Die Luftschifffrage sei ein sehr schwieriges Problem. Wenn starke Schiffe verwendet werden, müsse man zu der drehbaren Halle übergehen, weil bei den festen Hallen die starken Schiffe bei der Einfahrt leicht beschädigt werden.

Ein Regierungsvertreter machte weiter Angaben über das französische Hilfsmittelwesen und erwiderte die großen Fortschritte, die Rußland auf diesem Gebiete neuerdings mache. Der Kriegsminister betonte, daß wir im Ernstfälle einmal mit kurzen Hilfslieferungen des Feindes zu rechnen haben würden, und erklärte sich zu Wagnahme zur Verletzung der Scherbrüderverhältnisse auf dem Hügel Johannisthal bei Berlin bereit, wo auch die Militärflieger ausgebildet wurden.

Bei der geforderten Erhöhung des Trains um 20 Kompagnien sprachen ein nationalliberales und ein fortschrittliches Mitglied Zweifel aus, ob die gestellte Mehrforderung auch ausreiche, und wünschte eine völlige Reform unseres Insanzenweseus. Es bestände die Sorge, daß Borsdie nie 1879 verbürde, weil er nicht an die Front gebracht werden könnte. Ein Regierungsoberreiter gab die Schwereisten der Verpflegung zu, erklärte jedoch, daß die Herzerdermalung aus den Gefahungen der neueren Kriege Nutzen gezogen habe. Ein Antrag, für Trainobastillon Verfahrerbastillon zu sagen, wurde abgelehnt, eine Resolution aber angenommen, die eine Hebung der Stellung des Trains, evtl. durch Namensänderung fordert.

Streichungen an den Wehrofflagen in größerem Umfang be-
trug das Zentrum. Schon als das Zentrum beim Militärtest
starke Streichungen vornahm, trillte ihm laut "Tag" der Reich-
skanzler mit, er trage Bedenken, ihm die Befehlshaltung über die
große Militärnotlage anzuvertrauen. Das Zentrum gab damals
zufriedenstellende Erklärungen, beantragte jetzt aber außer un-
wesentlichen Kürzungen die Streichung von 1008 Soldaten und
1044 Unteroffizieren sowie von 13 Regimentskommandeuren. Man
erwartet, daß das Zentrum seine Streichungsanträge bis zur ge-
wünschten Befugnis aufheben wird, wie es auch geneigt scheint, die abgeleh-
ten drei Kavallerieregimenter nachträglich zu bewilligen. Weitere
Zentrumsanträge münden eine Reform des Einjährig-Freiwilligen-
dienstes im Sinne einer Erweiterung und Erleichterung der Zu-
lassung und die Beschaffung des Kriegsmaterials hauptsächlich durch die
reichseigenen technischen Institute.

In der gestrigen Nachmittags Sitzung der Budgetkommission entspann sich eine bedrussame Debatte über die Dienstzeit. Die Sozialdemokraten beantragten die geforderte Festlegung der einjährigen Dienstzeit für sämtliche Wehrangelegungen. Von Seiten der Fortschrittspartei lagen mehrere Resolutionen auf Erleichterung und Abkürzung der Dienstzeit und probeweisene Einführung der 1½-jährigen Dienstzeit bei einzelnen Regimentern vor. Sämtliche Anträge wurden, nachdem der Kriegsminister sie bekämpft hatte, abgelehnt. Dagegen wurde eine fortschrittliche Resolution angenommen, welche die Unterstützung aller Organisationen fordert, die sich eine systematische Ausbildung der schulentlassenen Jugend zum Ziele setzen. Angenommen wurde ferner ein Antrag Erxberger auf Reform des Einjährig-freiwilligen Dienstes im Sinne einer Erweiterung und Erleichterung der Zulassung.

Keine 24stündige Feileinteilung

Berlin. Der schweizerische Bundesrat hatte bei der Deutschen Reichsregierung und der österreichisch-ungarischen Regierung angefragt, ob diese bereit wären, anstelle der jetzigen 12kündigen und 24kündigen Zeitenteilung einzuführen, die sich im profitorischen Offenbahn- und Postverkehr in Belgien, Italien, Portugal, Spanien und in Frankreich bereits bewährt haben soll. Ihre Einführung würde der Schweiz gerathen sein, wenn das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn sich entschließen würden, für das öffentliche Verkehrsnetz diese Neuveränderung gleichfalls zur Durchführung gelangen zu lassen. Wie huldsmäßig erwidert, haben vor kurzem zwischen den teilligen Regierungen eingehende Beratungen über diesen Gegenstand stattgefunden, die das Ergebnis hatten, daß die Reichsregierung keinen Vortheil dabei sieht, wenn sie die bisherige 12kündige Zeitenteilung aufhebt und die 24kündige an deren Stelle einführt.

Die französischen Soldaten-Demonstrationen.

Rancy, 21. Mai. Mehreren Blättern zufolge veranstaltete in der Kaserne des Fortbatterieels Calignancourt die erste Kompanie des dortigen Infanterieregiments im Kasernenhofe eine Kundgebung gegen die jüdische Dienstzeit und sang die Internationale. Bei der Kundgebung auf der Place de la République wurde ein Unteroffizier, der gegen die Manifestanten einschreiten wollte, von den Soldaten und der Volksmenge verhöhnt.

Konsequ. 31. Mai. Kraft der vom Minister übertragene Vollmacht hat General Van erklhrt, daß alle an den Hungertuungen in Laos beteiligten Fhrer und Helfershelfer in Strafkompagnien geschickt werden.

Rancy, 21. Mai. Es beschäftigt sich, noch von heute ab Mitarbeiterinnen, die an Rundgebungen teilnehmen, in die afrikanische Distrikte geschickt werden sollen. Ein in Teul eingetroffener B. steht des Kriegsministers unterlag bis zum Tode eines neuen B. steht allen Offizieren und Militärbeamten das Tragen von Zivilkleidung.

Die Frage der Braunschweigischen Thronfolge dürfte in absehbarer Zeit im Hinblick auf die bevorstehende Vermählung der Prinzessin Stifteria-Paula von Preußen mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland in ein neues Stadium eintreten. In einer Sitzung des herzoglichen Staatsministeriums in Braunschweig, die auch der braunschweigische Bevollmächtigte beim Bundesrat be-
wohnte, wurden, wie der „Allgemeine Anzeiger“ schreibt, Fragen erörtert, die sich auf die Vermählung des Prinzen Ernst August mit der Prinzessin Stifteria-Paula und die demnachstige Neuauflösung der braunschweigischen Thronfolgeverhältnisse beziehen. Die Lage ist heute eine andere als vor zehn Jahren, als der Kaiser des Prinzen im Namen seines zweiten Sohnes den Bergkron und Hannovers auszusprechen habe. Heute ist dieser Sohn der Verlobte des Tochter des Deutschen Kaisers und preussischer Offizier und Schuld-
ist daher dem obersten Kriegsrathen unerschütterliche Treue unbedingten Gehorsam. Unter diesen Umständen erfüllt die Mög-
lichkeit, daß Prinz Ernst August den Anspruch auf Hannover er-
hebt, an dem kein Kaiser freilich noch selbst, aber sicherlich ein

Umgebung.

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

...umgebung...

Im Berichtsjahre gehalten. Bei einer Anzahl v. 25. Ausgabemenge...

Wiesbaden.

Der Herr Richter Dr. Baum hat erhalten mit folgender...

Wiesbaden.

Wiesbaden wandte sich erklarend an Thalheim: Melonie ist eine...

gegen einseitig, daß der Stahlverwertung von Wiesbaden ein...

Wiesbaden. Bei einem hier eintreffenden Anzuge aus der...

Wiesbaden. Der letzte Tage wegen Verpfehlung verhafteten...

Nach den Berliner Feiertagen wird das englische Königs...

Die Straßen des Grafen von Saldern liegen heute dem...

Der Kaufmann Georg A. aus Mosbach war eines Tages...

Der Militärpflicht entlassen. Demnach haben sich vor...

So. Schöffengericht. Der Stadtmittel. Ziegler aus...

Frankfurt. Dr. phil. et maj. Gustav Seidel der sich vom...

Frankfurt. Der 38-Jährige alte Hotelier Johann Friedrich...

Frankfurt. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß...

Frankfurt a. M. Von der Polizei wurden wegen Ver...

Frankfurt. Ein entsprechendes Verzeichnis zu der am 21. September...

Frankfurt a. M. 20. Mai. Der 12. Verbandstag der Er...

Frankfurt a. M. 20. Mai. Der 12. Verbandstag der Er...

mußte darauf hingewiesen werden, daß ihm kein Recht mehr als...

Einburg. Der Kaufmann Karl Jäger aus Marienberg, des...

Allerlei aus der Umgegend.

Mein. 19. Mai. In der heutigen Sitzung der Stadtverord...

Mein. Der Festzug zum Kaiserjubiläum beschloß sich heute...

Mein. Wegen des ab 1. September d. J. auf sechs Tage be...

Darmstadt. Auf der Landstraße zwischen Seligenstadt und...

Kernstadt. Ein seltenes Jubiläum beging in diesen Tagen der...

Münster am Stein. Der zum hiesigen Bürgermeister und Kur...

Dermisantes.

Urteil im Bruning-Prozess.

In diesem Prozeß ist wohl von den Angeklagten so frech ge...

Berlin. Der Brandstifter Bruning wurde zu 4 1/2 Jahr...

1. Sprengen von Steinen
 2. oder turmartige Nebelstöße ja
 3. 1. Die Werke müssen einen
 4. 2. Die Schaller bekannt sind, mit
 5. 3. der Schärme durch einen
 6. 4. 1. Die, welche über ein Jahr
 7. 2. 1. Die, welche über ein Jahr
 8. 3. 1. Die, welche über ein Jahr
 9. 4. 1. Die, welche über ein Jahr
 10. 5. 1. Die, welche über ein Jahr
 11. 6. 1. Die, welche über ein Jahr
 12. 7. 1. Die, welche über ein Jahr
 13. 8. 1. Die, welche über ein Jahr
 14. 9. 1. Die, welche über ein Jahr
 15. 10. 1. Die, welche über ein Jahr
 16. 11. 1. Die, welche über ein Jahr
 17. 12. 1. Die, welche über ein Jahr
 18. 13. 1. Die, welche über ein Jahr
 19. 14. 1. Die, welche über ein Jahr
 20. 15. 1. Die, welche über ein Jahr
 21. 16. 1. Die, welche über ein Jahr
 22. 17. 1. Die, welche über ein Jahr
 23. 18. 1. Die, welche über ein Jahr
 24. 19. 1. Die, welche über ein Jahr
 25. 20. 1. Die, welche über ein Jahr
 26. 21. 1. Die, welche über ein Jahr
 27. 22. 1. Die, welche über ein Jahr
 28. 23. 1. Die, welche über ein Jahr
 29. 24. 1. Die, welche über ein Jahr
 30. 25. 1. Die, welche über ein Jahr
 31. 26. 1. Die, welche über ein Jahr
 32. 27. 1. Die, welche über ein Jahr
 33. 28. 1. Die, welche über ein Jahr
 34. 29. 1. Die, welche über ein Jahr
 35. 30. 1. Die, welche über ein Jahr
 36. 31. 1. Die, welche über ein Jahr
 37. 32. 1. Die, welche über ein Jahr
 38. 33. 1. Die, welche über ein Jahr
 39. 34. 1. Die, welche über ein Jahr
 40. 35. 1. Die, welche über ein Jahr
 41. 36. 1. Die, welche über ein Jahr
 42. 37. 1. Die, welche über ein Jahr
 43. 38. 1. Die, welche über ein Jahr
 44. 39. 1. Die, welche über ein Jahr
 45. 40. 1. Die, welche über ein Jahr
 46. 41. 1. Die, welche über ein Jahr
 47. 42. 1. Die, welche über ein Jahr
 48. 43. 1. Die, welche über ein Jahr
 49. 44. 1. Die, welche über ein Jahr
 50. 45. 1. Die, welche über ein Jahr
 51. 46. 1. Die, welche über ein Jahr
 52. 47. 1. Die, welche über ein Jahr
 53. 48. 1. Die, welche über ein Jahr
 54. 49. 1. Die, welche über ein Jahr
 55. 50. 1. Die, welche über ein Jahr
 56. 51. 1. Die, welche über ein Jahr
 57. 52. 1. Die, welche über ein Jahr
 58. 53. 1. Die, welche über ein Jahr
 59. 54. 1. Die, welche über ein Jahr
 60. 55. 1. Die, welche über ein Jahr
 61. 56. 1. Die, welche über ein Jahr
 62. 57. 1. Die, welche über ein Jahr
 63. 58. 1. Die, welche über ein Jahr
 64. 59. 1. Die, welche über ein Jahr
 65. 60. 1. Die, welche über ein Jahr
 66. 61. 1. Die, welche über ein Jahr
 67. 62. 1. Die, welche über ein Jahr
 68. 63. 1. Die, welche über ein Jahr
 69. 64. 1. Die, welche über ein Jahr
 70. 65. 1. Die, welche über ein Jahr
 71. 66. 1. Die, welche über ein Jahr
 72. 67. 1. Die, welche über ein Jahr
 73. 68. 1. Die, welche über ein Jahr
 74. 69. 1. Die, welche über ein Jahr
 75. 70. 1. Die, welche über ein Jahr
 76. 71. 1. Die, welche über ein Jahr
 77. 72. 1. Die, welche über ein Jahr
 78. 73. 1. Die, welche über ein Jahr
 79. 74. 1. Die, welche über ein Jahr
 80. 75. 1. Die, welche über ein Jahr
 81. 76. 1. Die, welche über ein Jahr
 82. 77. 1. Die, welche über ein Jahr
 83. 78. 1. Die, welche über ein Jahr
 84. 79. 1. Die, welche über ein Jahr
 85. 80. 1. Die, welche über ein Jahr
 86. 81. 1. Die, welche über ein Jahr
 87. 82. 1. Die, welche über ein Jahr
 88. 83. 1. Die, welche über ein Jahr
 89. 84. 1. Die, welche über ein Jahr
 90. 85. 1. Die, welche über ein Jahr
 91. 86. 1. Die, welche über ein Jahr
 92. 87. 1. Die, welche über ein Jahr
 93. 88. 1. Die, welche über ein Jahr
 94. 89. 1. Die, welche über ein Jahr
 95. 90. 1. Die, welche über ein Jahr
 96. 91. 1. Die, welche über ein Jahr
 97. 92. 1. Die, welche über ein Jahr
 98. 93. 1. Die, welche über ein Jahr
 99. 94. 1. Die, welche über ein Jahr
 100. 95. 1. Die, welche über ein Jahr